

Die Mitglieder des Landesvorstands des Bayerischen Hausärzteverbandes haben im Rahmen ihrer Sitzung am 09.02.2024 das nachfolgende, von der AG Inklusive Medizin des Bayerischen Hausärzteverbandes unter Leitung von Dr. Ute Schaaf erarbeitete Positionspapier beschlossen.

Positionspapier

erarbeitet von der AG Inklusive Medizin im Bayerischen Hausärzteverband

Jeder Arzt/jede Ärztin in der patientennahen Versorgung sollte über Basiswissen und Basiskompetenzen verfügen, die zur Behandlung von erwachsenen Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung notwendig sind. Folgende Punkte sollten daher bereits im Studium vermittelt werden:

- 1. Kommunikation** mit Menschen mit Intelligenzminderung
 - a. Prinzipien der einfachen Sprache, unterstützte Sprache, Braille, Gebärdensprache, Sprachcomputer, basale Kommunikationsformen
 - b. Besonderheiten der partizipativen Entscheidungsfindung bei Menschen mit gesetzlicher Betreuung, Rolle der begleitenden Person (professionelle Unterstützer)
- 2. Schmerzerkennung** bei Menschen ohne oder mit deutlich reduzierter Verbalsprache
Tools zur Schmerzerfassung benennen und nichtärztliches Fachpersonal einweisen in den Umgang
- 3. Recherchekompetenz** zur raschen effektiven Wissensfindung zu **seltenen Syndromen** (insbesondere Akut- und Notfallversorgung)
- 4. Wissen zur sozialrechtlichen Situation**
 - a. Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfB) – Konsequenz für Sozialversicherung, z.B. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung im Krankheitsfall
 - b. Allgemeines zu Heil- und Hilfsmittelverordnung
 - c. Unterschied Einrichtungen der Eingliederungshilfe vs. Pflegeheim, UN-Behindertenrechtskonvention
- 5. Kenntnisse über häufige Fallstricke** in der (Akut-)Behandlung
 - a. übersehene Frakturen durch Nichterkennen von Schmerzen
 - b. Schwere Koprostase, paradoxe Diarrhoe
 - c. Organische Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten
 - d. Aspirationspneumonien, Reflux, Schluckstörung
 - e. Medikamenteninteraktionen
 - f. Erschwerte Compliance in der Therapie und Umgang damit
- 6. Ärztliche Haltung** (Methodik zur Entwicklung: Fallbesprechungen, reale Begegnung mit komplex behinderten Menschen, hierdurch Abbau von Berührungängsten)
- 7. Basiskennnisse über medizinische Versorgungsstrukturen** (Medizinisches Zentrum für Menschen mit Behinderung - MZEB, spezialisierte Stationen und therapeutische Netzwerke)